

2. Protokoll

AG Umwelt & Mobilität

Mittwoch, 7. Juni 2017, Gemeindeamt

Katzelsdorf, Juni 2017

Tagesordnungspunkte

- 1) Was gibt es im Umweltbereich zu tun?
- 2) Erste Zielformulierungen
- 3) Wie geht es weiter

Nächster Termin

Montag, 26. Juni, 18:30 Uhr Gemeindeamt

Aufgabenliste

<u>WAS</u>	<u>WER</u>	<u>Bis WANN</u>	<u>Anmerkung</u>
DI Grill einladen zur nächsten Sitzung	CH	asap	
Digitaler Ortsplan (Grünflächen)	CH	Zur nächsten Sitzung	
TU Studenten mit Verkehrskonzept beauftragen ? Gibt es da schon was, wie alt?	CH	Ende Juni	
Eichgraben Gemeindebusmodell	CH	Bis zur nächsten Sitzung	
Liste der Problemfälle im Busbereich	GR Meixner	Bis zur nächsten Sitzung	

Ad 1) Was gibt es im Umweltbereich zu tun?

Welche kleinen, öffentl. Grünflächen können attraktiviert werden?

Für eine sinnvolle Diskussion ist ein Ortsplan nötig – bereits mit geplanten Bebauungen. Eine größere Grünfläche in Enzesfeld im Ortskern ist nötig, da der neue Hauptplatz kein Park werden wird.

Grünfläche beim Volksheim??

Gemeindezentrum:

- KEIN Platz wie Leobersdorf!
- Nutzungskonzept nötig
- Bepflanzung rund um Gastronomie nötig
- So wenig wie möglich versiegeln
- Gute Lösung mit der Wiener Neustädterstr. nötig!
- Verkehrsberuhigung vor der VS
- Straße vor der Fa. Scharler/ADEG – Verkehrsberuhigung nötig
- Wären die Veranstaltungsflächen bei der Spitalskirche und Platz der Menschenrechte nicht ausreichend?
- Beim Neubau des Gemeindezentrums unbedingt an Radweg, Gehsteig und sichere Querungen denken! Ev. eine Ampel.

Könnte die Landesstraße verlegt werden?

Alternative Energie & Co:

- Neues Gemeindezentrum soll PV-Anlage erhalten und alternativ beheizt werden
- Zukünftige öffentliche Gebäude alternativ beheizen
- Flachdächer begrünen
- Grünschnitt kostenlos abgeben

Was es derzeit gibt:

- seit 2003 Klimabündnis
- seit 2013 Bodenbündnis
- Bienengemeinde
- Vielfalt Leben-Gemeinde
- Pestizidfreie Gemeinde

Derzeitige Gemeinde-Förderungen:

- für den Ankauf von E-Bikes und E-Scooter 10% des Kaufpreises, max. € 150,--
- für thermische Sanierung € 700,--
- für Solar- und Photovoltaikanlagen € 400,--
- für Fassadensanierung: € 220,--
- für die Neuerrichtung bzw. den Umstieg auf Heizanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen und Wärmepumpen € 200,--

Mobilität:

- Gemeinde hat Vorbildwirkung: Umstellung auf E-Fuhrpark bzw. bei Neuanschaffung auch alternative Möglichkeiten prüfen
 - Verbindung zum Bahnhof Leobersdorf ist ausschlaggebend!!
- Busverbindung zum Gymnasium (Gainfarn, Berndorf, Baden) – vor allem bis nach Lindabrunn

Liste an Problemfällen machen, um Möglichkeiten zu finden!! (Hr. GR Meixner)

Achtung: Bus von Lindabrunn zum Bhf. Leo sollte um 5:51 abfahren – kam NICHT (2x)

BG Berndorf ist im Gespräch mit LEADER Management, es gibt eine Erhebung

3 Zielgruppen beachten: SchülerInnen, PendlerInnen, innerörtlich (Arzt, Geschäft...)

Es gibt einen Gemeindebus 9Sitzer! Es wäre interessant FahrerInnen zu finden

- Kottlingbrunner-E-Bus – fährt zum Leobersdorfer-Bhf. (1,-/Fahrt)
- Eichgrabener-Modell anschauen!

Ad 2) Erste Zielformulierungen

Zielorientiertes Arbeiten ist die Grundlage um längerfristig qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können. Um mit Zielen arbeiten zu können braucht es eine gewisse Übung, damit diese auch effizient einsetzbar sind sollte folgendes berücksichtigt werden

Grundüberlegungen:

Ziele sind zur strategischen Planung notwendig!

Ziele sind positiv formuliert!

Ziele sind herausfordernd!

Ziele sind motivierend!

Ziele ermöglichen eine konkrete Vorstellung über den gewünschten Zustand in der Zukunft!

Zielformulierungen sind für einen bestimmten Wirkungsbereich mit „METER“ (SMART) überprüfbar!

Globalziele

geben die Grundausrichtung des Programms oder Projekts an.

Strategische Ziele

sind vom Globalziel aus der nächste Schritt der Konkretisierung, stellen vom Handlungsziel aus die Vermittlung zum Globalziel sicher. Teilziele sind zur strategischen Planung wichtig.

Handlungsziele

dienen der unmittelbaren Orientierung für die Praxis, sind der letzte

und entscheidende Schritt vor der Durchführung und sollen das Handeln überprüfbar machen. Ob die Zielformulierung ausreichend genau ist, kann mit METER (SMART) überprüft werden.

METER ist die Abkürzung für messbar, erreichbar, terminiert, einfach, realistisch

SMART ist die Abkürzung für spezifisch, messbar, akzeptabel, realistisch, terminiert

Fragen die das Formulieren von sinnvollen Zielen erleichtern:

Was will ich erreichen?

Liegt das was ich erreichen will, in meinem eigenen Kompetenzbereich?

Woran ist zu merken ob das Ziel erreicht wurde?

Wer ist daran beteiligt?

Welchen „Gewinn“ haben die Beteiligten vom Erreichen des Zieles?

Welchen „Verlust“ haben die Beteiligten vom Erreichen des Zieles?

Was könnte dem Erreichen des Zieles förderlich sein?

Was könnte dem Erreichen des Zieles hinderlich sein?

Was wird der erste konkrete Schritt sein?

Erste HANDLUNGSZIELE:

Ein innerörtliches Radwegenetz, wo alle wichtigen Infrastrukturpunkte gut erreichbar sind und das mit den angrenzenden Radwegen vernetzt ist.

Ad 3) Wie geht es weiter

Die nächste Sitzung findet am Montag, 26. Juni um 18:30 Uhr am Gemeindeamt statt und wird sich mit der Entwicklung der Ziele beschäftigen.

Für das Protokoll, mit freundlichen Grüßen

Christine Hofbauer

Regionalberaterin

0676 88591244

christine.hofbauer@noeregional.at